

Newsletter zur Anti-AKW-Bewegung in Indien

Nr.10 19.01.2014

Kontakt Peter.Moritz@free.de



Inhaltsverzeichnis

Das wichtigste im Kontext.....	2
Gorakhpur.....	2
Kowvada.....	3
Kudankulam.....	3
Das AKW funktioniert nicht.	3
Explosion und Kriminalisierung.....	3
Kudankulam in deutschen Medien.....	3
Jaitapur.....	4
Indien	4
Anti-Atomkonferenz und Wahlen.....	4
Aktionseruf gegen Atom-Abkommen.....	5
BRD.....	5
Politik.....	5
Anti-Atom	5
Indischer Aktivist in Deutschland.....	5
Bundesweite Anti Atom Konferenz für Globale Vernetzung.....	5
Noch DVDs „High Power“ verfügbar.....	6

Das wichtigste im Kontext

Im Mai 2014 finden in Indien Parlamentswahlen statt. Das Parlament wird dann einen neuen Premierminister wählen. Diese Wahlen werfen ihre Schatten voraus:

In den indischen Medien wird ein Regierungswechsel erwartet. Mit der bisherigen Regierung laufen die Atom-Geschäfte wie geschmiert, mit einer neuen Regierung müsste sich das erst einspielen. Daher drängt die Atomindustrie auf Vertragsabschlüsse noch vor der Wahl.

In diesem Zusammenhang ist auch der drohende Abschluss eines **Atom-Abkommens zwischen Indien und Japan** zu sehen. Indische AktivistInnen rufen zu weltweitem Protest.

Die Atomindustrie konnte in den letzten Monaten einige Fortschritte, aber keinen Durchbruch erzielen. In **Jaitapur** hat inzwischen 90 Prozent der Landbesitzer die Entschädigungszahlungen angenommen. Die Grundsteinlegung in **Gorakhpur** hat zwar nur symbolischen Wert, konnte aber durchgeführt werden. Das AKW **Kudankulam** ist in Betrieb, funktioniert aber nicht.

Verträge für weitere AKWs wurden trotz aller Bemühungen bislang nicht abgeschlossen. Für die Blöcke 3 und 4 in Kudankulam ist die Haftungsfrage noch nicht geklärt. In Jaitapur erschweren unterschiedliche Preisvorstellungen einen Abschluss. Bei den Verhandlungen mit den japanisch-amerikanischen Konzernen Westinghouse und GE-Hitachi helfen diplomatische Verstimmungen wegen der indische Diplomatin Devyani Khobragade die Stagnation zu kaschieren.

Auch in den Anti-AKW-Bewegungen wirken die kommenden Wahlen. Die Protestbewegung in Kovvada leidet unter parteipolitischen Spaltungen. Die PMANE in Kudankulam hat noch nicht entschieden, ob sie die Anti-Korruptionspartei AAP unterstützen wird. Die Frage wird noch in den Dorfgemeinschaften diskutiert.

Ach ja, in Deutschland wurde ja auch gewählt. Merkel bleibt und Hermes-Bürgschaften für den Export von AKWs werden weiterhin gewährt.

Nichts mit den Wahlen zu tun haben ein **bundesweites Treffen zur globalen Vernetzung** in Kassel und der Besuch des indischen Aktivisten **Kumar Sundaram** in Deutschland.

Gorakhpur

Etwas versteckt in dem Artikel der Hinweis auf den deutschen Pumpen-Konzern KSB, der fast alle indische AKWs mit seinen Produkten ausgerüstet hat.

Grundsteinlegung für AKW Gorakhpur unter massivem Polizeischutz

<http://indien.antiatom.net/grundsteinlegung-fur-akw-gorakhpur-unter-massivem-polizeischutz/>

Kovvada

Der Kettenhungerstreik gegen das in Kovvada geplante GE-Hitachi-AKW wurde nach 365 Tagen wegen mangelnder Unterstützung eingestellt.

365 Tage Hungerstreik gegen das AKW Kovvada

<http://indien.antiatom.net/365-tage-hungerstreik-gegen-das-akw-kovvada/>

Kudankulam

Das AKW funktioniert nicht.

Immer wieder wird berichtet, der Block 1 des AKW Kudankulam sei erfolgreich ans Netz gegangen. Das stimmt so nicht. Es handelt sich bestenfalls um Anlaufversuche gepaart mit massiver Jubelpropaganda. Dazu mehrere Artikel:

AKW Kudankulam – Produktionsbeginn wieder verschoben

<http://indien.antiatom.net/akw-kudankulam-produktionsbeginn-wieder-verschoben/>

Kudankulam Falschmeldungen – Ein Beispiel

<http://indien.antiatom.net/kudankulam-falschmeldungen-ein-beispiel/>

Falschmeldungen zu AKW Kudankulam

<http://indien.antiatom.net/falschmeldungen-zu-akw-kudankulam/>

Es funktioniert nicht! Falschmeldungen zu indischem AKW Kudankulam

<http://www.contratom.de/2014/01/13/falschmeldungen-zu-indischem-akw-kudankulam/>

AKW Kudankulam wieder vom Netz

<http://indien.antiatom.net/akw-kudankulam-wieder-vom-netz/>

Explosion und Kriminalisierung

In Idinthakarai wurden Bomben gebastelt, es kam zu einem Unfall mit Todesopfern. Obwohl die AKW-GegnerInnen nichts damit zu tun hatten, wurden sie verantwortlich gemacht.

Mindestens 6 Tote durch Explosion in der Nähe des AKW Kudankulam

<http://indien.antiatom.net/mindestens-6-tote-durch-explosion-in-der-nahe-des-akw-kudankulam/>

Kudankulam in deutschen Medien

Es gab zwei überraschend gute Überblicks-Artikel zu Kudankulam. So ganz langsam scheinen nun auch Informationen über die indischen Anti-Atom-Bewegungen ihren Weg in die etablierten Medien zu finden.

In der christlichen Zeitschrift „Publik-Forum“, leider nur die ersten Sätze frei im Netz verfügbar.

Der tödliche Mut der Fischer

<http://www.publik-forum.de/politik-gesellschaft/der-toedliche-mut-der-fischer>

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa):

Fischer gegen AKWs

<http://cms.ifa.de/pub/kulturaustausch/archiv/ausgaben-2014/sport/fischer-gegen-akws/type/98/>

Jaitapur

Mit Areva wird noch verhandelt. Neben dem Haftungsthema verhindern unterschiedliche Preisvorstellungen einen raschen Abschluss. Neunzig Prozent Landbesitzer haben inzwischen Kompensationszahlungen angenommen. Wegen Ungerechtigkeiten bei den Zahlungen herrscht aber große Unzufriedenheit, z.B. wurden Pächterfamilien manchmal berücksichtigt, manchmal nicht.

Ähnlich wie hierzulande, gab es in Jaitapur eine Luftballonaktion. Der Rücklauf war gering, aber die Kinder hatten trotzdem Freude an der Aktion.

Luftballons gegen Areva-AKW's im indischen Jaitapur

<http://indien.antiatom.net/luftballons-gegen-areva-akws-im-indischen-jaitapur/>

Indien

Anti-Atomkonferenz und Wahlen

Die neue und in Delhi sehr erfolgreiche Antikorruptionspartei AAP versucht die AKW-GegnerInnen in Kudankulam für eine Kandidatur zu gewinnen. Die indienweite Konferenz in Kudankulam hat sich in ihrer Abschluss-Resolution nicht direkt zu den Wahlen positioniert, in der Resolution wird aber ziemlich böse die nationalistische Karte gespielt.

Die Frage der Wahlbeteiligung konnte im ersten Anlauf nicht geklärt werden, die Dorfgemeinschaften um Kudankulam haben sich mehr Zeit erbeten, diese Frage zu entscheiden.

Solidarische Grüße an die nationale Konferenz der Anti-Atom-Bewegungen Indiens

<http://indien.antiatom.net/solidarische-gruere-an-die-nationale-konferenz-der-anti-atom-bewegungen-indiens/>

Anti-Atom-Bewegung auf parlamentarischen Abwegen?

<http://indien.antiatom.net/anti-atom-bewegung-auf-parlamentarischen-abwegen/>

Wir brauchen ein atomfreies Indien – Resolution der Kudankulam-Konferenz

<http://indien.antiatom.net/wir-brauchen-ein-atomfreies-indien-resolution-der-kudankulam-konferenz/>

We Need A Nuclear Free World! - Kommentar zur Kudankulam Resolution

<http://www.dianuke.org/a-nuclear-free-india-resounding-voice-from-koodankulam-convention/#comments>

Aktionsaufruf gegen Atom-Abkommen

Indische Atom-GegnerInnen bitten um weltweite Unterstützung gegen den Abschluss eines Atom-Abkommens beim Besuch des japanischen Regierungschefs in Indien (24.-26.1.14).

Aufruf zu weltweiter Protest gegen indisch-japanisches Atomabkommen

<http://indien.antiatom.net/abkommen-zwischen-indien-und-japan-fur-akw-bau/>

Kumar Sundaram dazu:

Die Aktion besteht aus einer ganz einfachen Handlung: Wir haben ein Poster entworfen, auf welchem zu lesen ist: Herr Shinzo Abe, Sie sind hier in Indien willkommen, aber Atomwaffen und AKWs sind es nicht!

Wir haben die Leute dazu aufgefordert, einen Ausdruck dieses Posters zu machen, oder es auf ihrem Laptop oder Tablet oder was auch immer anzuzeigen und einen Schnappschuss von sich und dieser Botschaft zu machen und diesen an uns zu schicken. Wir sammeln alle diese Bilder und werden bis zum 24. eine riesige Collage aus all den visuellen Botschaften veröffentlichen. Dieses Poster wurde in mehrere Sprachen übersetzt, und die Collagen werden an allen bedeutenden Plätzen Indiens, wie z.B. dem Gateway of India in Mumbai und andern Plätzen, ausgestellt werden. Das ist also die Idee dahinter und ich hoffe, dass alle mitmachen werden und unsere Stimme unterstützen!

<http://www.nuclearhotseat.com/1666/>

BRD

Politik

Weiterhin Hermesbürgschaften für Atomkraftwerke im Ausland

<http://indien.antiatom.net/weiterhin-hermesbuergschaften-fur-atomkraftwerke-im-ausland/>

Anti-Atom

Indischer Aktivist in Deutschland

Kumar Sundaram (indischer Friedensforscher, Anti-Atom-Aktivist aus Indien, Herausgeber von DiaNuke.org) besucht im Februar (18.2. - 24.2.14) Deutschland. Wer Kumar Sundaram treffen oder eine Veranstaltung mit ihm organisieren möchte, bitte bei Kontaktadresse dieses Newsletters melden. Themen, über die Kumar Sundaram auf Englisch referieren könnte:

- Antinuclear movement in India after Fukushima: status and challenges
- Nuclear energy in India: myths and realities of last 50 years.
- Democracy and social movements in India
- India's nuclear weapons dreams and it's implications
- Energy alternatives after Fukushima: from a developing country's perspective
- Experience of starting Dianuke.org after Fukushima
- Recent global efforts for abolishing nuclear weapons and share my be experiences of the Mexico conference <http://www.icanw.org/conference-on-the-humanitarian-impact-of-nuclear-weapons/>

Bundesweite Anti Atom Konferenz für Globale Vernetzung

am 9. Februar 2014 (11 – 16 Uhr) in Kassel, VHS Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel

Anmeldung per Mail an: anmeldung-anti-atom-globale-vernetzung@gmx.de

Vorläufiges Programm unter:

<http://www.kerstinrudek.de/bundesweite-anti-atom-konferenz-f%C3%BCr-globale-vernetzung/>

Noch DVDs „High Power“ verfügbar

Gegen 10 Euro und Versand gibt es noch einige DVDs. Formlose Mail an Kontakt dieses Newsletters genügt.